

Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 22 | AUGUST 2025

VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

Die Frauenfussball-Europameisterschaft hat bewegt und enorme Beachtung gefunden. Erfreulich war insbesondere, dass Freude, Spass und Fairness auch im Publikum bis am Schluss durchhielten. Da könnte sich der Männerfussball ein Beispiel nehmen. Die Publikums-krawalle, die exorbitanten Löhne und Ablösungssummen und die riesigen undurchsichtigen Geldverschiebungen, welche die Hände wechseln, stossen zunehmend ab.

Alle Sportarten und sportlichen Betätigungen, welche den Ausführenden Erfrischung und der körperlichen Erfrischung dienen, sollen ihre Berechtigung, Anerkennung und Unterstützung haben ohne gegeneinander ausgespielt zu werden. Das gilt national wie auch in der Region und im Dorf. Angebote, sich sportlich zu betätigen oder Wettkämpfe zu bestreiten, sind viel zahlreicher geworden als früher. Es gab in Löhningen lange nur die Schützen, Radler und tatsächlich den FC Löhningen. Dann kam der Damenturnverein dazu, später der Turnverein. Inzwischen gibt es ein vielfältiges Angebot von Vereinen und Möglichkeiten, sich im Dorf und auch auswärts einem Verein anzuschliessen.

Mit guter breiter Information kann man motivieren, an einem Anlass oder einer Aktion teilzunehmen. Dazu ist die Löhninger Ziiting ein ideales Medium, welches alle Einwohner:innen erreicht. Jüngstes Beispiel ist der erfolgreiche Spendenaufruf der Kirchgemeinde für die dringend nötige Renovierung der Orgel in der letzten Ausgabe. Sie finden den Beitrag dazu auf Seite 10.

Apropos Aufruf: Der Gemeinderat rief kürzlich zur Bekämpfung von Neophyten auf und stellt Säcke zur kostenlosen Entsorgung der unerwünschten Pflanzen

zur Verfügung. Das ist gut so. Aber die Gemeinde sollte mit gutem Beispiel vorangehen und schädliche Pflanzen auf den der Gemeinde gehörenden Grundstücken ebenfalls bekämpfen. Beim Kindergarten und den Strassen entlang breitet sich das einjährige Berufskraut aus.

Bald 1250 Jahre Löhningen

Löhningen ist das erste urkundlich erwähnte Dorf im Kanton mit einer in lateinisch verfassten Schenkungsurkunde an das Kloster St. Gallen. Johannes Winzeler hielt die frühe Geschichte der Gemeinde Löhningen teilweise fest. Anlässlich der 1200 Jahrfeier des Dorfs 1997 fasste Erwin Müller-Heer die neuere Dorfgeschichte in einem Buch zusammen. Leider hat sich nie eine kundige Persönlichkeit - wie etwa im Nachbardorf Beringen Lehrer Ewald Rahm - um eine systematische Aufarbeitung der Geschichte und Dokumentation von Zeichnungen, Plänen, Fotos und Gegenständen bemüht. Personen, welche noch um Geschichten und Zusammenhänge von früher wussten, sind mittlerweile verstorben ohne Aufzeichnungen zu hinterlassen. Personenfotos - wenn sie mit Namen versehen sind - wecken Erinnerungen und bringen Überlieferungen und Geschichten zu Tage. Am Seniorenachmittag am 27. August im Bistro Storch, wo auch Junge willkommen sind, werden Fotos von bekannten und unbekannten Löhningern gezeigt. Es soll eine spannende



Das Berufskraut ist zwar schön, aber leider invasiv und muss fachgerecht entsorgt (verbrannt oder in entsprechenden Säcken entsorgt) werden.
Bild: zvg

Reise in die jüngere Vergangenheit des Dorfes sein. Unbekannte Personen können hoffentlich mit Namen versehen werden und spannende Geschichten zum Vorschein bringen. Die Löhninger Ziiting wird dabei sein. Stammbäume von Löhninger Geschlechtern lassen sich leider nur bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen. Frühere Kirchenbücher sind durch einen Brandfall zerstört worden. Neu hat das Staatsarchiv die vorhandenen Kirchenbücher digitalisiert und allen Interessierten unentgeltlich im Internet zugänglich gemacht. Da werden spannende Verbindungen der alten Löhninger Familien Bollinger, Müller, Spörndli, Schilling und Walter sichtbar.

MARKUS MÜLLER
FRANZI EGLOFF-MEYER
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

THOMAS WANNER VERWIRKLICHT SEINEN TRAUM IN LÖHNINGEN

Thomas Wanner wohnt mit seiner Partnerin Marjana und den zwei Töchtern Romina und Milena seit rund einem Jahr in Löhningen im ehemaligen Bauernhof Talhof am Waldrand. Er ist Besitzer und Geschäftsführer der Wanner Bodenbeläge AG in Schaffhausen. Das Geschäft wurde 1979 von seinen Eltern Ernst und Esther Wanner für Inneneinrichtungen und Bodenbeläge gegründet. 2009 übernahmen Thomas Wanner und seine Schwester Claudia die Ernst Wanner AG. Zwei Jahre später konnten sie unmittelbar neben dem Geschäft auf der Breite ein weiteres Grundstück kaufen und teilten die Firma in zwei Sparten auf. Seine Schwester führt das Kompetenzzentrum für gesundes und schmerzfreies Schlafen als Ernst Wanner AG, während Thomas Wanner mit der Wanner Bodenbeläge AG alle Arten Bodenbeläge anbietet.



Thomas Wanner geniesst es, mit seiner Familie am Waldrand von Löhningen wohnen zu können. Bild: emm

Thomas, David Walter hat dich zur Vorstellung in der Löhniger Ziiting vorgeschlagen und möchte wissen warum du dich für Löhningen als Wohnort entschieden hast?

Thomas Wanner: Kurz und bündig: Wegen der Liegenschaft. Ich bin sehr freiheitsliebend, brauche Raum um mich herum und meine Partnerin hat Pferde. Deshalb habe ich mich schon länger nach einem landwirtschaftlichen Anwesen umgesehen. 2020 hätte ich fast etwas in Bülach erworben, was sich aber zerschlagen hat. Aus heutiger Sicht: zum Glück! Neben der bereits vorhandenen Erkenntnis, dass der Erwerb von Landwirtschaftsland eine landwirtschaftliche Ausbildung benötigt, lernte ich auch, wie komplex das Bauen ausserhalb der Bauzone ist und dass jede Veränderung an einer Liegenschaft an viele Vorschriften gebunden ist. Ich habe dann berufsbeleitend die einjährige landwirtschaftliche Ausbildung in Flawil gemacht. Den

praktischen Teil habe ich in Beggingen absolviert. Die intensive Suche nach einem Betrieb war schwierig und ich habe eigentlich schon aufgegeben und den Firmensitz in Schaffhausen mit einer Wohnung aufgestockt. Während dem Bau bin ich auf ein Inserat gestossen, in welchem der Talhof in Löhningen angeboten wurde.

Und entspricht es euren Ansprüchen?

Thomas Wanner: Ja völlig. Es ist eine super Wohnlage mit Blick übers Dorf und das Klettgau, ausserhalb des Dorfes und trotzdem nahe für die Schule. Der Kindergarten liegt nur ein paar hundert Meter unterhalb des Hofes. Wir müssen noch etwas renovieren im Innern. Mit drei Halbgeschossen ist der Bau etwas speziell. Die fast vier Hektar Land unmittelbar um den Hof bieten mir viele Möglichkeiten. Leider fehlt aktuell noch ein Stall für

die Haltung der Pferde von Marjana und eine Remise für die Maschinen wäre toll. Doch gut Ding will Weile haben

Ein grosser Traktor steht vor dem Haus. Einen Anhänger mit einem Haus darauf sehe ich. Ein Stück Wiesland hast du eingezäunt. Was ist deine Absicht?

„Tiere und Pflanzen in der Landwirtschaftszone sind eine Herausforderung mit sich widersprechenden Behörden.“

THOMAS WANNER

Thomas Wanner: (lachend) Es wurde mir bereits gesagt, die Traktorenfarbe in Löhningen sei eigentlich grün und nicht rot. Auf dem Anhänger steht ein mobiler Schafstall, welchen ich während den letzten zwei Wochen gebaut habe. Der wird in den nächsten Tagen von vier Shropshire Schafen bezogen. Es ist eine alte Hauschafrasse aus England. Sie werden mir das Gras fressen zwischen den Tännchen

Persönlich

Name	Thomas Wanner
Adresse	Talhof 103
Alter	43
Beruf	Unternehmer
Familie	Partnerin Marjana und zwei Kinder
Hobbies	Motorsport und neu Landwirtschaft

so dass ich keine Herbizide einsetzen muss. Das ist nämlich der Grund für den Zaun um die Christbaumplantage mit Nordmantannen, amerikanischen Silberbarnen und Rottannen: diese vor Wildverbiss zu schützen. Das restliche Wiesland habe ich mit Obst- und verschiedenen Sorten Nussbäumen bestückt, eine Hektar werde ich als Fruchtfolgefläche bewirtschaften und dazu habe ich 700 Rhabarberpflanzen.

Haus und Land liegen am geschützten BLN Randen Gebiet. Wie ist deine Erfahrung mit den entsprechenden Behörden?

Thomas Wanner: Zum Teil schwierig. Bauen ausserhalb der Bauzone ist extrem komplex und mit viel Aufwand, Nerven und Kosten verbunden. Man hört sechs verschiedene amtliche Meinungen und die Leute sind teilweise praxisfremd und haben wenig Interesse von Wirtschaftlichkeit. Die Schaffhauser Merkblätter sind meistens vom Kanton Zürich übernommen und es gibt oft widersprüchliche Auskünfte und Auflagen. So wurden zum Beispiel Nussbäume mit vorgängig schriftlicher Zusage vom Amt Planung und Naturschutz gepflanzt, welche nun teilweise wieder entfernt werden sollen. Der Zaun um die Tannenbäumchen benötigte ein umfangreiches



Er fällt auf mit seiner Farbe: der Traktor von Thomas Wanner.

Bild: emm



Stiftung
Bildung, Kultur & Sport
Beringen

Wohnen Sie in Beringen oder in Löhningen? Bedeutet für Sie die Teilnahme eines Kindes am Skilager, Training oder Musikunterricht ein echtes Finanzierungsproblem? Fragen Sie die Schulleitung oder direkt uns. Vielleicht können wir helfen.

www.stiftungberingen.ch





Der Talhof bietet viel Platz, damit Thomas Wanner mit seiner Familie die Träume erfüllen kann. Bild: zvg

Bewilligungsverfahren ähnlich einem Mehrfamilienhaus, obwohl im Jagdgesetz festgehalten ist, dass ein Landwirt seine Kulturen in Waldnähe schützen muss.

Wie bringst du das alles unter einen Hut?

Thomas Wanner: Es ist schon streng im Moment. Im Geschäft haben wir extrem viel Arbeit, aber ebenso extrem schwierig ist es, Fachkräfte und Lehrlinge zu finden. Deshalb sind wir im Moment nur zu Dritt. Ich finde aber doch noch ab und zu Zeit, meinem alten Hobby, dem Rennsport nachzukommen. Mit meinem Mitsubishi Evo und meiner Ducati Panigale gehe ich hie und da auf die Rennstrecke, einfach zum Plausch, nicht um Rennen zu fahren.

Durch die Wohnlage hast du sicher Kon-

takte mit Löhnigern. Wie bist du aufgenommen worden?

Thomas Wanner: Tatsächlich lerne ich viele Leute kennen, welche vorbei spazieren. Durch die Schule und den Kindergarten unserer beiden Töchter habe ich ebenfalls einige Eltern kennengelernt. Auch mit den Bauern tausche ich mich aus, etwa an der Güterkorporation- Versammlung.

Was sind die weiteren Pläne?

Thomas Wanner: Die Landwirtschaft fasziniert mich. Ich bin laufend am Lernen und muss auch „Lehrblätze“ zahlen. So sind mir diesen Sommer eine grössere Anzahl Rhabarberstöcke durch eine Pilzkrankheit eingegangen und bei der Christbaumkultur hat die Trockenperiode im Juni ebenfalls seine Spuren hinterlassen. Das Wetter kann ich halt nicht beeinflussen. Langfristig hoffen wir natürlich, dass wir die Pferde von Marjana hier halten können.

INTERVIEW: MARKUS MÜLLER



Thomas Wanner gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an **Grischa Mathier** weiter.

Er möchte von ihm wissen, wie er sich eingelebt und integriert hat im Dorf.

COIFFEURE SONJA SCHLIESST DIE TORE

Seit vierzig Jahren gehört das Coiffeurgeschäft von Sonja Müller zum Dorfbild von Löhningen. Am östlichen Dorfeingang hat sie mit ihren Mitarbeiterinnen unzähligen Damen, Herren und Kindern die Haare geschnitten. Damit ist Ende Dezember nun Schluss, wie uns die an Multipler Sklerose (MS) erkrankte Inhaberin erzählt.

Im Jahr 1985 hat sich Sonja Müller selbstständig gemacht und ihren Salon im neu gebauten Einfamilienhaus an der Strasshalde eröffnet. Das Angebot wurde von vielen Kundinnen und Kunden geschätzt und schon bald konnte sie jemanden anstellen. Der Salon wurde 15 Jahre später umgebaut und vergrössert. Die Angestellten und Lehrlinge arbeiteten fortan mit ihr in den hellen und grosszügigen Räumlichkeiten an sechs Stühlen. Seit rund zehn Jahren arbeitet sie alleine in ihrem Salon.

Gemeinsam blättern wir im Fotoalbum. Fotos vor und nach dem Umbau und Bilder von Frisuren an Shows zeigen die Geschichte des Geschäftes. „Es war eine super Zeit, die ich hier erlebt habe. Wir haben in Löhningen sogar eine Brautmodenschau veranstaltet und haben an zwei Gewerbeschauen teilgenommen. Auch als Ausbilderin bei den überbetrieblichen Kursen hatte ich viele schöne Erlebnisse. Ich habe so viele treue Kundinnen und Kunden, bei denen ich mich an dieser Stelle von Herzen bedanken möchte!“



Sonja Müller verabschiedet sich mit einem weinenden und einem lachenden Auge von ihrer treuen Kundschaft. Bild: smu

In den 90er-Jahren wurde bei Müller MS diagnostiziert. Diese Krankheit mit nicht vorhersehbaren Verläufen hat das Leben der Coiffeuse verändert, unterkriegen liess sie sich jedoch davon nicht. Nach dem letzten Arztbesuch im Dezember des vergangenen Jahres wurden neue Krankheitsherde gefunden und so entschied sie zusammen mit ihrem Mann, die Tore Ende Jahr endgültig zu schliessen. Gerne hätte sie das Geschäft jemandem übergeben. Bemühungen, eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, haben leider nicht gefruchtet.

Es fällt Sonja Müller sichtlich nicht leicht, den Entschluss, welchen sie zusammen mit ihrem Mann Markus gefällt hat, öffentlich zu machen. Es steckt viel Herzblut im Salon und es war ihre Passion, Menschen mit einem neuen Haarschnitt glücklich zu machen. „Ich weiss nicht, wie viel Zeit mir noch bleibt. Aber die Zeit, welche mir noch bleibt, möchte ich gerne mit meinem Mann geniessen.“

Und so wünsche ich meiner Namenskollegin von Herzen alles Gute für die Zukunft und hoffe, dass ihr noch viel Zeit geschenkt wird. SONJA MÜLLER

IMPRESSUM

Auflage: 800 Stück
erscheint alle 3 Monate
Nächste Ausgabe Mitte November
Redaktionsschluss **31. Oktober 2025**
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:
Fränzi Egloff (feg)
Markus Müller (emm)
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:
Sonja Müller, Rietstrasse 12
8224 Löhningen, 052 685 01 40
redaktion@loehninger-ziiting.ch

Bankverbindung:
Clientis BS Bank Schaffhausen,
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9

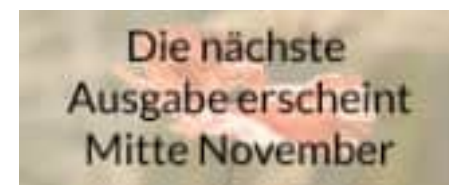
PuSH-up

**Sonderangebote
für Neukunden**

Concepts • Graphics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



Produktionsagentur seit 25 Jahren – für regional, national und international tätige Firmen



- 3D-Visualisierungen
- Baupläne
- Digitalisierung alter Papierpläne

Comelia Duback
Rietstrasse 13, 8224 Löhningen
www.3dworks.ch, ☎ 078 842 78 44

ERFOLGREICHER START FÜR DEN „NEUEN“ ELTERNVEREIN

Mit viel Schwung, neuem Logo und neuer Website ist der Elternverein Löhningen in das neue Veranstaltungsjahr gestartet und das gleich mit zwei tollen kreativen Events!

Gegen Ende Mai fand der Kindertöpferkurs statt. Kinder aus der 3. bis 6. Klasse modellierten mit grosser Begeisterung bunte Gartenstecker für Nützlinge. Die kreativen Ergebnisse und die strahlenden Gesichter der kleinen Künstlerinnen und Künstler sprachen für sich – ein voller Erfolg!



Unter fachkundiger Anleitung von Beatrice Roost wurden kreative Gartenstecker getöpft. Bild: zvg

Einen Monat später folgte ein stimmungsvoller Abend beim „Kränze binden“ im Blumenatelier Eliane Gasser in Schleithelm. In entspannter Atmosphäre entstanden wunderschöne Trockenblumenkränze, begleitet von einem feinen Apéro und angeregtem Austausch unter den Teilnehmenden. Ein rundum gelungener Abend für die Erwachsenen.

Weitere interessante und spannende Veranstaltungen liegen auch vor uns:

Es geht nicht mehr lange und der Herbst steht vor der Tür – und damit auch das Trottenfest am 27./28. September. Dieses echte Highlight im Löhninger Dorfkalendar ist fester Bestandteil des Jahresprogramms des Elternvereins. Zur Vorbereitung gehören das Familien-Trottenfestbasteln am 30. August sowie das Probeschminken am 17. September, bei dem unsere Schminkteams ihre kreativen Motive ausprobieren. Damit unser Brunnen am Festtag so richtig farbenfroh wird, sind wir noch auf der Suche nach fleissigen Bastlerinnen und Bastlern! Wir freuen uns auf fröhliche Gesichter und ein buntes Miteinander am Trottenfest!

Am 5. November bringt unser beliebtes Kasperltheater hoffentlich Kinderaugen zum Leuchten! Neu dieses Jahr: Mit toller Popcornmaschine – für ein rundum gelungenes Theatererlebnis für unsere kleinen Gäste. Wir freuen uns auf viele neugierige Kinder und einen zauberhaften



Auch für Erwachsene hat der Elternverein immer wieder Angebote. Bild: zvg

ten Nachmittag!

Alle Infos und Anmeldemöglichkeiten findet ihr auf unserer Website www.eltern-loehningen.ch.

ELTERNVEREIN



WIR FREUEN UNS AUF EINE FESTLICH DEKORIERTE HAUPTSTRASSE

Damit unser Dorf passend zum diesjährigen Motto „Löhningen im Spielfieber“ farbenfroh und einladend erstrahlt, ruft das OK Trottenfest alle Anwohner der Hauptstrasse dazu auf, ihre Häuser und Vor-/Gärten, Eingangsbereiche und Fassaden kreativ zu schmücken.

Das Motto bietet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten: Von klassischen Brettspielen und Spielfiguren bis hin zu bunten Kinder- und Gesellschaftsspielen – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wer möchte, kann natürlich auch unabhängig vom Motto dekorieren und mit Blumen, Fahnen, Wimpeln, Lichterketten oder anderen Ideen für eine festliche Stimmung sorgen. Jeder Beitrag zählt!

Das OK Trottenfest freut sich, wenn die Dekorationen bis spätestens am Montag, 22. September aufgestellt werden, damit die Hauptstrasse pünktlich zum Festbeginn in vollem Glanz erstrahlt.

Bereits jetzt ein grosses Dankeschön an alle Anwohnerinnen und Anwohner der Hauptstrasse, welche mit ihren Dekorationen einen wichtigen Beitrag fürs Trottenfest leisten!

OK TROTTFEST



FEIERABEND MIT DER IG MEHRZWECKHALLE

Der Wettergott war der IG Mehrzweckhalle an den beiden Feierabendanlässen dieses Jahr hold. So konnten beide wie geplant im Freien durchgeführt werden. Wir waren nicht auf die Infrastruktur einer multifunktionalen Halle angewiesen. Es ist schön, wenn die Anlässe im Dorf besucht werden, diese tragen viel zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft und einem aktiven Dorfleben bei.

Am 13. Juni lud die Musikgesellschaft Löhnningen zum Fiirbed-Konzert ein. "Dank" dem eingerüsteten Mehrzweckgebäude wurden die Festbänke auf dem alten Schulhausplatz aufgestellt. Der Platz war bestens gewählt, gut geschützt gegen den Wind konnte dort ungestört dem abwechslungsreichen Musikprogramm gelauscht werden. Das Publikum liess die Konzertierenden nicht ohne Zugaben von der "Bühne". Bereits vor dem Konzert war die durch die IG geführte Festwirtschaft eröffnet und vor der Trotte wurde fleissig gegrillt und frittiert. Auch der obligate Braten fehlte nicht. Bei einem guten Glas Wein hörte man der Musik gerne zu. Nach dem feinen Znacht gönnten sich viele noch einen feinen Kuchen oder ein ausgezeichnetes Stück Torte zum Kaffee, bevor man sich zu später Stunde wieder auf den Heimweg machte. Viele folgten der Einladung und



Der Besuch des Pumpenhäuschens war der Höhepunkt der diesjährigen Bannwanderung. Bild: I. Walter konnten so einen angenehmen Abend bei Musik, Speis und Trank und angeregtem Geplauder verbringen. Dankeschön der Musikgesellschaft für die Fortführung dieses Traditionsanlasses zum Sommerauftakt und an alle Helferinnen und Helfer: ohne euch würde die Durchführung nicht so reibungslos funktionieren. Wir freuen uns schon heute auf die Wiederauflage nächstes Jahr.

Am 1. Juli folgten zwei Handvoll interessierter Personen der Geburtstageinladung der IG zur Besichtigung des Pumpenhäuschens und anschließender Teil-Bannwanderung. Patrick Gloor erzählte viel Wissenswertes über unsere Wassergewinnung und wir durften uns in die Tiefen des Pumpenhäuschens begeben. Der Schacht wurde ursprünglich von unseren Vorfahren von Hand ausgehoben und erst kürzlich mit einer Sauerstoffversorgung ausgerüstet, sodass nun ohne Angst vor zu wenig Sauerstoff in der Tiefe die nötigen Wartungsarbeiten vorgenommen werden

können. Obwohl die elektronische Überwachung auch bei der Wasserversorgung Einzug gehalten hat, gibt es immer noch vieles manuell zu erledigen. Der Wert des Wassers wurde durch die Ausführungen nachhaltig in Erinnerung gebracht. Nach dem spannenden Eindruck im Pumpenhaus ging es wieder in die Höhe. Der Grenze nach marschierten wir mehr oder weniger schnell dem Waldrand entgegen. Wer sich auskannte, nahm auch schon mal eine Abkürzung. Vielleicht lag es am ungewöhnlichen Wochentag, dass nicht mehr Personen teilnahmen. Am Wetter jedenfalls kann es nicht gelegen haben, denn dieses zeigte sich von seiner besten Grillseite. So liessen wir den Abend oberhalb der Haalde an der Brötlstell gemütlich ausklingen. Essen hatten alle selbst mitgebracht, Getränke wurden zum Selbstkostenpreis von der IG zur Verfügung gestellt, so dass niemand auf das kühle Bier, ein Glas Wein oder Wasser verzichten musste.

Notieren Sie sich schon heute den 1. Juli nächstes Jahr, wenn wir an unserem Geburtstag den letzten Teil der Bannwanderung in Angriff nehmen werden. Vielleicht hören wir dann etwas über die 50jährige Geschichte der langsam ins Alter gekommenen Turnhalle im Taal. Oder Sie haben einen Vorschlag über ein Thema, was Sie schon lange über Löhnningen wissen wollten? Dann melden Sie sich bei jemandem vom Vorstand oder über unsere Homepage. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme 2026.

P.S. Falls wir sie jetzt gluschtig gemacht haben, bei uns mitzumachen, hätten wir im Vorstand noch einen Platz frei! Melden Sie sich, wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.



IG MEHRZWECKHALLE

www.ig-mehrzweckhalle-loehningen.ch



Die Musikgesellschaft erfreute zahlreiche Zuhörerinnen vor der Trotte. Bild: I. Walter

WALTER+ORBEGOSO
HOLZBAU
Telefon 052 685 10 10
8224 Löhnningen | wo-holzbau.ch

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

stop+go
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.
Hauptstrasse 79, 8224 Löhnningen
Tel. 052 685 30 00 / garage-kollbrunner@bluewin.ch
www.garagekollbrunner.stopgo.ch

Garage Kollbrunner

NEUES GESICHT AUF DER GEMEINDEKANZLEI

Seit dem 1. Juni diesen Jahres ist Nicole Martins die neue Steuerkasterführerin unserer Gemeinde, nachdem sie bereits während eines Jahres als Springerin im Einsatz war.

Die bald 52jährige Martins war bereits in Gächlingen für die Steuern zuständig und kennt die Herausforderungen, welche es zu meistern gibt. „Es hat mir im Team schon als Springerin sehr gefallen und Löhnningen ist etwas grösser als Gächlingen. Da ist mir der Wechsel leicht gefallen.“ meint die im Klettgau wohnhafte Mutter zweier Kinder.

In ihrem 70 % Pensum hat sie mit fast allen Löhnninger Einwohnerinnen und Einwohnern Berührungspunkte. Sie möchte jedoch vor allem den Jungbürgern und deren Eltern etwas ans Herz legen: Lehrsängler vergessen leicht, dass sie, wenn sie voll verdienen, jeweils rund 10 % des Bruttolohnes für die Steuern auf die Seite legen müssen, damit es kein böses Erwachen gibt, wenn die Steuerrechnung ins Haus flattert. Oftmals führen die Steuern in eine Schuldenfalle, wenn man sich nicht darum kümmert. „Man kann uns jederzeit anrufen oder vorbeikommen, wenn man Hilfe braucht. Es ist auch möglich, die Steuern monatlich bei uns einzuzahlen oder das neue Einkommen zu melden“, meint die erfahrene Steuerkasterführerin. „Auch wenn mal eine Mahnung kommt, sei es



Nicole Martins gefällt es sehr gut auf der Löhnninger Gemeindekanzlei.

Bild: smu

für das Einreichen der Steuererklärung oder für das Zahlen der Steuern: Melden Sie sich bei uns. Wir finden immer eine Lösung!“

Nicole Martins, welche in ihrer Freizeit

gerne Yoga macht, liest und Zeit mit ihrer Familie verbringt, freut sich, zusammen mit dem tollen Team auf der Gemeindekanzlei für die Löhnningerinnen und Löhnninger da zu sein.

SONJA MÜLLER



Bild: emm.

AUS DER SCHULE

Am 27. Juni fand am Morgen der Sporttag der Schule statt. Es gab einen Orientierungslauf (OL). Jedes Kind bekam einen Batch, der am Finger befestigt wurde. Den Batch muss man in ein blaues Kästchen tun. So weiss man, dass man am Posten war. Man muss den Batch in über 30 Kästchen tun. Es gibt immer wieder mal Stau bei den Posten. Die Kinder können nicht mehr, aber sie ziehen es durch. Die 6. Klässler rennen los und sind blitzschnell. Jetzt üben wir den Schmetterling. Das ist ein OL mit Kartenlesen. Das Dreieck markiert den Start, der grosse Kreis das Ziel und die kleinen Kreise die Posten. Die wichtigste Regel ist, dass man selber rennt und nicht den anderen hinterherrennt. Vor dem Rennen muss man zuerst überlegen, wo der schnellste Weg durch geht.



Mit dem Batch am Finger konnten die verschiedenen Posten abgearbeitet werden. Bild: zvg

Der echte OL beginnt. Der Start und das Ziel sind gleich, sonst ist alles anders. Die Mädchen beginnen gut. Manche Jungs machen Teamarbeit. Die Probe war einfach, aber der richtige OL ist einfach nur anstrengend. Es ist so heiss, man denkt, man ist in einer Sauna. Nach dem OL ist die Siegerehrung:

- Jungs A: 1. Bilal, 2. Alen, 3. Lias
Jungs B: 1. Luis, 2. Lorin, 3. Aron
Mädchen A: 1. Ellice, 2. Lauriane, 3. Isabel
Mädchen B: 1. Rahel, 2. Elin, 3. Florina

damit sie ihre "LÖHNINGER ZIITING" UNGESTÖRT LESEN KÖNNEN - IHR PARTNER FÜR INSEKTENSCHUTZPRODUKTE

052 685 31 54

Wand- und Bodenbeläge aus Keramik, Ton und Naturstein

Industriestrasse 17
8224 Löhningen
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch
www.roostkeramik.ch

LINA LANDER

Mitteilungen aus der Schule und dem Kindergarten

Nach einigen Mutationen starten 155 Kinder, 26 Lehrpersonen und 6 Assistenten am Montag, 11. August 2025 ins neue Schuljahr an der Primarschule Löhningen.

Die Bauarbeiten zum Ausbau des Dachstockes haben sechs Monate gedauert und konnten dank der ausgezeichneten Zusammenarbeit von Gemeinderat, Projektleitung, Handwerksleuten und Schule nach Plan auf Beginn der Sommerferien beendet werden. Die Möbel wurden Ende Juli geliefert und nun fehlen nur noch fröhliche Kinder, welche die neuen Räumlichkeiten beleben. Nicht nur für die Lehrpersonen, auch für die vielen Kinder an unserer wachsenden Schule sind die zwei modernen und hellen Schulzimmer mit je einem originellen Gruppenraum ein grosser Gewinn. Der Platz im Dach wurde optimal ausgenutzt und bietet bis zu 24 Arbeitsplätze pro Zimmer.

Als Schule mit Doppelklassen ab diesem Schuljahr in allen Stufen profitieren wir vom altersdurchmischten Lernen. An besonderen Anlässen zum Abschluss des Schuljahres haben sich die Kinder von einigen ihrer Klassenkameraden verabschiedet, um in anderen Zusammensetzungen im neuen Schuljahr zu lernen. Viele Aktivitäten werden den Schulalltag spannend und abwechslungsreich gestalten und Begegnun-

gen fördern.

Als Naturparkschule legen wir Wert auf den Bezug der Kinder zu ihrer Umgebung, dazu gehören auch Unterrichtssequenzen draussen auf unserem grossen Pausenplatz, im Dorf, im Kanton oder Aktivitäten im angrenzenden Wald. Um das Dorf herum gibt es unzählige Orte zu entdecken, die die Kinder noch nicht kennen. Falls Sie Experte sind und ein naturbezogenes Thema den Kindern näherbringen möchten, dann nehmen Sie doch Kontakt mit den Lehrpersonen oder mit mir auf. Es würde uns freuen, wenn wertvolles Wissen der jüngsten Generation weitergegeben werden kann.

Der Kindergartenspielplatz erhält bis zu den Herbstferien einige neue Spielgeräte

Klassen- und Lehrereinteilung Löhningen Schuljahr 2025/26 (Stand Juli 2025)

	Klasse	Klassenlehrperson Fachlehrperson
1. Zyklus	Kindergarten unten	Anita Meischer Conny Zisser
	Kindergarten unten	Katharina Chavaler Caroline Göttinger
	1./2. Klasse A	Rahel Cavelti Sarah Albrecht
	1./2. Klasse B	Alexandra Werner Karen Schenck
2. Zyklus	3./4. Klasse A	Eleonora Rüchli Simona Vogehanger
	3./4. Klasse B	Maja Furrer Tanya Weber
	5/6. Klasse A	Maya Niedermann Susanne Schradzitz
	5/6. Klasse B	Tanya Weber Jasmin Hurner
Fachpersonen und Assistenten	Schulische Heilpädagoginnen	Mylvan Ott, Kindergarten Helm Bül, 1./2. Klasse Barbara Hess, 1./2./3./4. Klasse Simona Vogehanger 3./4. Klasse Claudia Caroni 5./6. Klasse
	TDG	Rahel Auler, 1./2. Klasse Barbara von All, 3.-6. Klasse
	Deutsch als Zweitsprache	Josanda Vollenweider Monika Zurbürg Maya Niedermann-Mueller Bennoa Rätz
	Lernhilfe	Jennifer Leber
	Logopädie	Karin Spöck
	Musikgrundschule	Tobias Graf
	Makerspace	Gertraud Pfaff
	SSA	Simona Schilling
	Klassenassistenten	Josanda Vollenweider Rahel Wimmer Anja Arns Nadine Pfannen Marcel von All



Die Zimmer wurden bereits von den Schüler:innen in Beschlag genommen. Bild: zvg

VIELEN DANK!

Die „Löhniger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bertschinger Simona + Marcel
- Bosshard Ruth + Walter
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ellenberger Claudia + Markus
- Eymann Monika + Peter
- Feldmann Charlotte + Thomas
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhningen
- Graf Theres + Matthias
- Haberstick Martin
- Hamburger Rudolf
- Hug Emilia + Erwin
- Kaufmann Margrith + Fredy
- Keller Susanne + Ueli
- Klingler Doris
- Knechtle Max
- Kögl Heike + Urs
- Krüsi Gabriele
- Leodolter Sandra + Walter
- Landwirtschaftliche Genossenschaft
- Lüdi Hanna + Kurt
- Männerriege
- Mathier Viviane + Grischa

- Maurer Priska + Ernst
- Meier Rosmarie + René
- Meyer Anita + Fredi
- Müller Angela + Markus
- Müller Anita + Charly
- Müller Hedwig
- Müller Heike + Harald
- Müller Käthi + Lars
- Müller Nadja
- Müller Pierette
- Müller Sonja + Yves
- Musikgesellschaft
- Plieninger Judith + Andreas
- Rahm Pia + Jürg
- Reiling Ursula + Jochen
- Reiner Hildegard + Sigi
- Reuter Claudia + Michel
- Roost Marlis + Alex
- Rosenhauer Jeanine + Guido
- Rüegg Katrin + Müller Thorsten
- Rüfli Yvonne
- Schmocker Elsbeth + Bruno
- Schneider Richard
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Nadine, Laserhaus GmbH
- Sigrist Urs
- Spörndli Hans Rudolf
- Spörndli Lisi + Jaki
- Spörndli Olga + Rolf
- Spörndli Uta + Peter
- Stahel Margrit
- Stettler Marcel
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhningen

und dank der Unterstützung der Elternschaft steht ein neues Weidenhaus bereit.

Die Organisation einer Bibliothek für die ganze Primarschule im Estrich des alten Schulhauses ist in Planung und die Benutzung war für alle Klassen schon vor den Ferien möglich. Wir freuen uns, dass die Bücher bald digital erfasst werden können und somit die Ausleihe erleichtert wird.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen, sich aktiv am Schulgeschehen zu beteiligen und Ideen im Elternrat einzubringen oder wichtige Themen rund um Erziehung und Schule mit Eltern und Lehrpersonen zu diskutieren. Wir wünschen allen Löhniger Kindergarten- und Schulkinder, wie auch ihren Familien, ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Schuljahr 2025/26.

SUSANNE SCHNETZLER
SCHULLEITUNG

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhniger Einwohnern verteilen.

Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhniger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9
BS Bank Schaffhausen AG

MUNDART

Mundart *guezlet*

Sie merken es, das **Sudelwätter** schlägt sich auf das **Gmüet** nieder und ich denke schon an den Winter. Es **schuuderet** mich richtig, wenn ich aus dem Fenster **luege** und ich kann nicht glauben, dass erst August ist. Letzthin hat es so **gfi-serlet**, dass ich **pfloschtnass** war, kaum war ich **füüf Minute** von **dihaa** weg. Also **Peleriine aaglaat**, aufpassen, dass bei der Kapuze noch **unefüre glueget** werden kann und trotzdem aus dem Haus. **Handcheerum**, kommt mir in den Sinn, es können ja auch im Sommer **Guezli** gegessen werden. Also passe ich meine Freizeitbeschäftigung dem **Hudelwätter** an. Da kann das **Finöggili** von gegenüber noch so **gosche** und **Muulaf-**

fe faalhaa, ich fräse kurz mit dem Velo in den Volg, hole die nötigen **Zuetate**, packe sie in die **Saggosche** und fräse wieder **haam**. Gut, der **Taag** muss halt vor dem **uuswalle e Momentli** im Kühlschrank gelagert werden, damit er nicht am **Wallholz** festklebt. Und **Enisguezli**, welche über Nacht **lige mönd**, mache ich dann auch lieber wieder im Dezember. Aber **Brunsli** oder **Wiiguezli** schmecken auch im **Augschte**. Probieren Sie es aus, **guezle** im **Summer** ist gleich **ring** wie im Winter. Aber passen Sie auf, dass es Ihnen nicht de **Ermel ienimmt** und Sie sich **drüchmündle**, als wenn **Wienachte** schon vor der Tür stünde und im Dorf **gsaat** wird: jetzt ist sie aber ganz **vertrüdelet**. Am Schluss müssen Sie ja auch noch den **Schüttstaa** putzen und in der Küche wieder **Oorning** mache. Aber wenn Sie dann **gschtiflet** und **gschpornt** mit einem **oordili** grossen Sack voll **Wii-**

guezli bei der **Grosi** oder **em Grossvater aachömed**, freut sich auch der grösste **Umstandschrömer** und die Arbeit ist nicht **umesuscht** gsi. Und **ufpasse**: vielleicht scheint ja plötzlich draussen die Sonne und **s' Wätter schloot um** und der Sommer kommt doch **nomol**. Dann können die **Guezli uuscheniert** auch zum Waldspaziergang mitgenommen werden oder wo immer Sie bei schönem Wetter **umeschwanzed**. **Zeme mit Öpfelstückli** ist das nämlich ein prima Wanderproviant. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen wettergerechte **Frei-zeitbeschäftigung**.

IRENE WALTER

Auf www.loehninger-ziiting.ch finden Sie die Bedeutung der Mundartaussdrücke.

EINE SANIERUNG MIT MUSIK IN UNSEREN OHREN

Noch vor einem halben Jahr war die Kirchgemeinde Löhningen-Guntmadingen konfrontiert mit einer dringend benötigten Sanierung der Orgel, die wegen erhöhter Luftfeuchtigkeit und einiger schadhaften Teile dringend nötig wurde. Neben den ganzen Abklärungen der Prüfung von jetzigen und früheren Offerten stellte sich noch eine weitere Herausforderung: die zu erwartenden hohen Kosten von über 80'000 Franken. Nach Rückmeldungen aus der Kirchgemeinde, aber auch generell aus dem Dorf, war bald klar, dass wir diesen Schritt bei allen Herausforderungen in Angriff nehmen wollten.

Nun, ein gutes halbes Jahr später sind wir überwältigt von all den positiven Reaktionen auf den Artikel in der Löhnninger Ziiting und auf unsere Überlegungen und Erläuterungen in den Kirchgemeindeversammlungen: Neben den Bestätigungen und Ermutigungen waren wir bewegt von einem grossartigen Spen-

deneingang von bislang 44'000 Franken. Der Löwenanteil geht dabei auf eine riesige Einzelspende einer grosszügigen Persönlichkeit zurück, die aber anonym bleiben möchte. Wir respektieren dies natürlich, wollen aber auch auf diesem Weg unsere Dankbarkeit ausdrücken, und zwar an alle Spendenden! Jede der Spenden war und ist für uns eine grosse Ermutigung für all die Abklärungen und den bisher geleisteten Aufwand und für die Schritte, die vor uns liegen. Die Revision der Orgel und die Reinigung des ganzen Instruments starteten am 18. August und dauern bis am 5. September. Während dieser Zeit kann die Kirche wie gewohnt betreten werden - ein beherrzter Druck auf den Knauf an der Kirchentüre genügt - jedoch bleibt die Empore für die Sanierungsarbeiten gesperrt.

Die folgende Intonation und Generalstimmung wird dann vom 8. bis 19. September durchgeführt werden. Während dieser Zeit wird in der Kirche um Stille

gebeten. Die Spezialisten der Mathis Orgelbau sind auf Ruhe angewiesen, um die Stimmungen ohne Störungen durchführen zu können.

Wir nutzen die Zeit, in der die Orgel- und Instrumentenbauer bei uns sind, um einen Informationsanlass zu organisieren: Alle Interessierten sind zu den Erläuterungen des Spezialisten herzlich eingeladen am 11. September 2025 um 19 Uhr. Alle Spendenden sind persönlich zu einem Dankes- und Infoanlass eingeladen. Wenn Sie mit einer grösseren Gruppe oder Familie dabei sein möchten, sind wir um einen kurzen Hinweis dankbar (esther.bodenmüller@ref-sh.ch). Ein Eröffnungskonzert der neu restaurierten Orgel wird nach den Herbstferien stattfinden, der Konzerthinweis folgt. Natürlich sind wir weiterhin offen für Hinweise, Fragen und Unterstützungen. (IBAN CH59 0685 8020 5002 3731 0).

ESTHER BODENMÜLLER
THOMAS STAMM

wo sich nicht nur ihre Haare wohlfühlen ...

coiffure colette
Damen- und Herrensalon

Präsenzzeiten
Dienstag vormittags
Donnerstag vormittags und nachmittags
Freitag vormittags und nachmittags
Samstag vormittags

Colette Gültabak-Bürgin
Industriestrasse 13
8224 Löhningen
Telefon 079 262 1983

Für eindrucksvolle und ausdrucksstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier

C M Y K

KUNZ DRUCK

Kunz-Druck AG
8224 Löhningen
Telefon 052 685 27 35
kunz-druckag@bluewin.ch
www.kunz-druckag.ch

DIE MG LÖHNINGEN AM KANTONALEN MUSIKTAG

Der Kantonale Musiktag 2025 fand am Wochenende 28./29. Juni in Merishausen statt. Bei schönstem Wetter - eigentlich fast schon zu heiss - haben sich die Musikvereine des Kantons getroffen und mit einem ganz besonderen Wettbewerb das Publikum unterhalten. Da der Musikverein Merishausen das 100jährige Bestehen feierte, wurde den anderen Vereinen jeweils ein Jahrzehnt zugelost, dass sie mit ihrem Vortrag repräsentieren sollten. Die Musikgesellschaft Löhningen erhielt das Los der 50er-Jahre. Da gibt es eine Fülle von Titeln, aus denen wir auslesen konnten. An den nächsten Konzerten werden also öfters Stücke von Harry Belafonte, Elvis, Bill Haley oder Catharina Valente zu hören sein.

Nach dem Musiktag ist vor dem Musiktag! 2026 wird die MG Löhningen gemeinsam mit der MG Gächlingen den Musiktag organisieren. Die Durchführung wird in Gächlingen stattfinden, aber wir arbeiten tatkräftig mit. Bitte reservieren Sie sich bereits das Datum 20. bis 22. Juni 2026. Wir werden Unterstützung brauchen und sind froh um jede



Passend zu den zugelosten 50er-Jahren kleideten sich die Löhnninger Musikant:innen für den Musiktag 2025 ein. Bild: zvg

helfende Hand. Wir werden zu gegebener Zeit auch auf die Löhnninger Vereine und die Bevölkerung zugehen. Wir hof-

fen natürlich auch auf viele Gäste, die dieses Spektakel besuchen werden.

MUSIKGESELLSCHAFT

MIT VIEL PLAUSCH IN DIE SOMMERPAUSE

Am 14. Juni beendete Ranja ihre Kunstradsaison mit der Teilnahme an der Schweizermeisterschaft. Die Saison verlief durchwachsen, doch sie konnte mit einem positiven Gefühl in den Wettkampf starten. Mit Ruhe und Konzentration meisterte sie nahezu alle Übungen souverän. Auch wenn die letzte Übung nicht ganz nach Wunsch gelang, konnte sie ihre Leistung abrufen und den Wettkampf mit einem zufriedenstellenden Gefühl abschliessen. Am Ende erreichte sie den 5. Rang - ein gelungener Abschluss einer anspruchsvollen Saison.

Am 2. Juli lud der Radsportverein Löhningen alle Sportlerinnen und Sportler zu einem gemeinsamen Plauschtag ein. Bei fast 30 Grad trafen sich Kunstradfahrerinnen und Biker, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. In wechselnden Gruppen durften die Kinder die jeweils andere Sportart ausprobieren, eine spannende Erfahrung für alle. Trotz der Hitze hatten die jungen Sportlerinnen und Sportler sichtlich Spass an den abwechslungsreichen Spielen und Übungen. Ein gelungener Tag voller Bewegung und Gemeinschaft.

Für Romina und Hana beginnt bald ein neues Kapitel: Ihre erste gemeinsame Elite-Saison im 2er-Kunstradfahren steht bevor. Das neue Duo startet erstmals für Löhningen und Schaffhausen auf internationalem Parkett - und zwar direkt beim Weltcup in Paris. Nach intensiven Trainingswochen und viel Disziplin sind die beiden Athletinnen bereit, sich der Herausforderung zu stellen. Sie freuen sich mit einem sicheren Programm an den Start zu gehen und Löhningen und Schaffhausen zu repräsentieren.

RADSPORT



Auf dem Turnhallenplatz konnten alle Radsportler das Mountainbike Fahren ausprobieren.

Bild: zvg

AUS DEM FOTOARCHIV



Die Forsthütte auf der Ebni wurde altershalber abgerissen.

Bild: emm

Die alte Randenstrasse, der „Randestaag“, führt zum Punkt 731 auf die kleine Ebene mit Grillplatz und Wetterunterstand. Links stand bis vor kurzem die Forsthütte mit Geräteschuppen. Beim Anblick dieser Hütte kamen immer schöne Jugend Erinnerungen auf. Als Sechsklässler pflanzten wir vor über fünfzig Jahren in den Frühlingsferien mit dem Förster junge Tännchen. Ernst Müller, immer die Tabakpfeife im Mund, bohrte mit einem Benzinmotor getriebenen Erdbohrer Löcher in den Waldboden. Abwechselnd musste einer von uns Jungs ihm gegenüber die vibrierende lärmige Maschine mithalten. Wenn der Bohrer sich an einer Wurzel verdingen wurden wir Leichtgewichte weggeschleudert, was Ernst nur ein breites Lachen entlockte. Die anderen setzten die jungen Pflänzchen in die Löcher und glätteten die Erde darum herum mit den selbst geschnitzten Holzspachteln. Das Mittagessen nahmen wir gemeinsam in eben dieser Hütte ein. Am Eisenofen wärmten wir uns auf und auf dem Ofen machten wir das von der Mutter mitgegebene Stück Fleisch warm. Wenn der Benzinmotor wieder einmal streikte, was zu unserer Freude mehrmals täglich vorkam, suchten wir ebenfalls die warme Hütte auf, da es oft beissend kalt war oder sogar schneite oder regnete. Ernst Müller zerlegte in seiner typischen Ruhe den Motor, auch wenn es das x-te Mal am Tag war. Wenn ich mich recht erinnere, war der Stundenlohn fünfzig Rappen. Heute wäre die Kinderarbeit wahrscheinlich nicht mehr erlaubt, aber wir hatten den Plausch und unsere damalige Arbeit ist mit den gross gewordenen Tannen immer noch sichtbar.

Als ich kürzlich auf der Ebene war, fehlte die vertraute Hütte. Auf Nachfrage bestätigte Förster Savy Ruggiu, dass die Hütte abgebrochen und entfernt wurde. Sie sei in schlechtem Zustand gewesen und der durchgerostete Ofen sogar gefährlich. Da sie zudem neben dem neuen Unterstand nicht mehr als Wetterschutz gebraucht wurde, habe man sich zur Entfernung entschlossen. Das ist nachvollziehbar, aber trotzdem ist eine schöne Erinnerung weg. Zwei weitere Forsthütten ereilte das gleiche Schicksal.

MARKUS MÜLLER

ROGER MÜLLER
Sanitär

Goldackerweg 32 Tel. 052 685 24 77
8224 Löhningen Natel 079 437 24 77
romusan@bluewin.ch Fax 052 685 35 27

hrm
HRM BAU UND INVEST AG
Im Gwerb 2 · 8224 Löhningen

WEISSTANNEN IN GEFAHR

Durch die trockene Witterung begünstigt, ist im Löhninger Wald in den letzten Jahren neu vermehrtes Auftreten des krummzahnigen Weissstannenborkenkäfers festgestellt worden. Gerade im Gebiet „Staaäcker“ nimmt der Schaden am Weissstannenbestand ein besorgniserregendes Ausmass an und es muss befürchtet werden, dass sich der nur wenige Millimeter grosse Schädling rasch weiter ausbreitet. Der Name leitet sich übrigens von der Zahnstellung ab. Der erste Zahn ist aufwärts gebogen, die anderen zwei sind hakenförmig gebogen und weisen aufeinander.

Das Gebiet Staaäcker sei als Ebene der Trockenheit mehr ausgesetzt als die Hänge und damit vermehrt für die Ausbreitung des Käfers geeignet, erläuterte Förster Savy Ruggiu. Er lud die betroffenen Waldbesitzer zu einem Augenschein und zur Besprechung eines gemeinsamen Vorgehens ein. Erfreulich fanden

sich 15 Privatwaldbesitzer auf dem Randen ein. Einige hatten sich telefonisch beim Förster gemeldet und ihr Einverständnis zu einem gemeinsamen Vorgehen gegeben. Es gehe darum, einem grossflächigen Befall und damit noch mehr Schaden vorzubeugen. Weiter sei der Wert des Holzes zu sichern und befallene oder gefährdete Weissstannen rechtzeitig und geordnet zu ernten, um einen angemessenen Holzerlös zu erzielen und eine weitere Ausbreitung des Käfers einzudämmen, erläuterte Ruggiu das vorgeschlagene Vorgehen. Der Förster schlug vor, die betroffenen Weissstannen im ganzen Gebiet zu markieren und mit Vollerntern effizient zu entfernen und der Verwendung als Säge- und Langholz oder Brennholz zuzuführen. Kosten und Ertrag würden entsprechend den jeweiligen Schlagmengen unter den Waldbesitzern aufgeteilt. Er gab sich zuversichtlich, dass zum Ende ein Erlös resultieren werde.



Savy Ruggiu zeigt das typische Schadenbild am Wipfel und der Rinde. Bild: emm

Mit Mischwald zukünftig Risiko verkleinern

Die Schäden an den befallenen Weissstannen sind eindrücklich. Der Käfer beginnt am Wipfel und von oben beginnt sich die Rinde zu lösen. Am Boden stellt man kleine Rindenplättchen fest, welche von der Bearbeitung des Stamms durch Spechte abfallen. Die Fichten und Buchen, die grundsätzlich auch bedroht sind, jedoch mittelfristig verschwinden werden aus unseren Wäldern, sollen vorläufig bleiben. Ziel sei, einen Laubmischwald aufzubauen, was nach der Fällaktion allenfalls durch Setzen von Jungbäumen unterstützt werden soll. Die meisten anwesenden privaten Waldbesitzer waren gewillt solidarisch und koordiniert mitzumachen und markierten zustimmend ihre Grundstücke auf dem aufliegenden Plan.

MARKUS MÜLLER



Waldbesitzer bei der Lagebesprechung mit dem Förster im Staaäcker.

Bild: emm

**MOSER PLANT,
INSTALLIERT UND VERBINDET**
erfolgreich seit 100 Jahren!

MOSER 1918
ELEKTRO AG 2018
JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

ANDREAS BRUNNER
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67
CH- 8224 LÖHNINGEN
TEL: 052 685 39 61
FAX: 052 685 39 63
NATEL: 078 825 09 90
www.brunner-design-schreinerel.com

TURNVEREIN

Dass ein Eidgenössisches Turnfest eine grosse Kiste ist, war schon lange vor dem Startschuss des diesjährigen ETF in Lausanne klar: Für die Verantwortlichen vor Ort, die über 60'000 Turnende erwarteten, aber auch für polysportive Vereine wie den Turnverein Löhningen. Fast ein Jahr im Voraus begann unser Leiterteam, den dreiteiligen Vereinswettkampf und das Training auf uns zuzuschneiden und die kleinteiligen Anmeldungen zu organisieren. Am Herbstturnstand fassten wir als Aktivriege das Ziel, 25.5 Punkte im Vereinswettkampf zu erreichen. Doch während wir Turner:innen erst noch unsere Chränzli-Nummern übten, schien Lausanne noch in weiter Ferne.

Und dann war es plötzlich doch Juni. Pünktlich zum grossen Auftritt auf nationaler Bühne wurde der TV mit einheitlichen Badeschlappen und Sportsocken mit Vereinslogo ausgestattet. Am Outfit konnte es jetzt also nicht mehr liegen.

Zum ersten Wochenende des ETF reiste allerdings erst eine kleine Delegation des TV Löhningen nach Lausanne. An den Einzelwettkämpfen standen Kathrin Meyer, Nadja Meyer und Louie Heggli im dreiteiligen Turnwettkampf und Mascha Hübscher im Leichtathletik-4-Kampf im Einsatz. Und spätestens dann zeichnete sich ab: Den grössten Breitensportanlass der Schweiz inmitten einer Stadt zu veranstalten, ist noch einmal ein anderes Paar Schuhe. So ging etwa der Leichtathletik-Wettkampf mit zwei Stunden Verspätung los, die Zeitmessungsanlage spuckte wirres Zeug aus, die Sandwiches waren schon um 12 Uhr ausverkauft, die Busse waren überlastet. Das Wetter aber war phänomenal, die Stimmung gut und die Resultate fielen passabel bis sehr gut aus.

So auch bei den Löhniger Korbballern, die mit einer zusammengewürfelten Truppe aus ETF-Routiniers und -Debütanten anreisten. Die Erwartungen des wenig eingespielten Teams waren gering, das Erlebnis sollte im Vordergrund stehen. Doch unter der brütenden Junisonne lief es plötzlich wie am Schnürchen: Ohne Niederlage gingen die Gelben aus der Gruppenphase als Sieger hervor und spielten sich bis ins grosse Final. Im Spiel um den Sieg in der Kategorie B stand es bis kurz vor Schluss 3:3 – bis den Löhnigern zehn Sekunden vor Abpfiff der eine Fehler zu viel unterlief. Mit



Die Turner:innen wurden nach ihrer Rückkehr aus Lausanne herzlich begrüsst. Bild: zvg

der Silbermedaille waren sie trotzdem äusserst zufrieden – wider Erwarten holten die Löhniger Korbballer das zweite ETF-Edelmetall in Folge.

Am zweiten Wochenende galt es dann auch für den Rest unserer Turner:innen ernst: Mit dem Vereinswettkampf stand das Highlight der diesjährigen TV-Saison an. Die Gerüchte über übervolle Campingplätze, ein Verkehrschaos in der Stadt und zu wenig Verpflegung dämpften die Vorfreude zwar ein wenig, doch sich davon runterziehen zu lassen, wäre der akribischen Vorbereitung unserer Leiter:innen nicht gerecht geworden. Mit den Disziplinen Kugelstossen, Hochsprung und Fachtest Korbball starteten wir um 16 Uhr in drei verschiedenen Stadtteilen in den Wettkampf – und kamen mit ordentlichen Resultaten zurück. Für den Fachtest Allround, Weitsprung und Wurfkörper im zweiten Teil heizten wir mit Sack und Pack quer durch Lausanne, stetig schwitzend, aber guten Mutes. Doch beim Wurfkörper wollte es nicht ganz gelingen wie gewünscht, im Fachtest Allround und im Weitsprung lief es eher durchgezogen. Zuletzt nahmen wir



Die Korbballer dürfen stolz sein auf ihre Silbermedaille! Bild: zvg

im Schleuderball und der Pendelstafette noch einmal alle Kräfte zusammen und die Weitspringerinnen die Beine in die Hand, um es noch rechtzeitig zum Stufenbarren zu schaffen. Nachdem sie sich im Bus umgezogen hatten und auf den Wettkampfplatz gesprintet waren, ging es tatsächlich fast pünktlich mit der Vorführung los – bei der wir die beste Note dieser Saison erzielten. Im Schleuderball hingegen war die Luft komplett draussen, mit einer Note von 6.27 sackten wir deutlich ab. Am Ende erreichten wir 44 Turner:innen mit 25.32 Punkten das selbstgesteckte Ziel knapp nicht. Das noch wichtigere Ziel aber, mit mindestens 30 Athlet:innen pro Wettkampfteil in der ersten Stärkeklasse starten zu können, hatten wir geschafft.

Gross war der Hunger danach, lange aber auch die Wartezeit, bis es alle zum vereinbarten Essenszelt geschafft hatten. Mit einer Portion Spätzli im Bauch spazierten wir zum Zeltplatz, um unsere Plätze in den Massenzelten zu beziehen – die allerdings grösstenteils schon vergeben waren. Ein paar Flüche später waren die meisten dann doch irgendwo einquartiert; andere hatten bereits beschlossen, nach dem Fest den ersten Zug nach Hause zu nehmen. Doch überhaupt aufs Festgelände am See zu kommen, dauerte noch einmal fast zwei Stunden und einen guten Fussmarsch, sodass die Laune kurzzeitig in den Keller sank. An der Bar und im Festzelt stieg sie dann allerdings schnell wieder. Müde, aber mit einem wunderbaren Erlebnis im Gepäck wurden wir am folgenden Sonntag vom Dorf zum Apéro empfangen. Und hatten uns danach eine Trainingspause erstmal verdient.

MASCHA HÜBSCHER

Es braucht Sie ALLE

Die Grossmutter, die bereitwillig den Kuchen backt und ihn liebevoll dekoriert. Die Männerriege, die beim Zeltaufbauen anpackt, um den Gästen ein Festzelt zu garantieren. Und selbstverständlich auch der Helfer, der mit dem Absperrband die Parkplätze absteckt, sodass alle wieder herauskommen und die über 500 Besucherautos auch genügend Platz haben. Die Bauern, die grosszügig ihre Wiesen zur Verfügung stellen und die Weitsprunganlage mit dem Bagger ausgegraben, genug tief, um Bestleistungen zu garantieren. Sie alle und noch viele mehr braucht es schon im Vorfeld der Jugendturntage – und dann noch einmal ein Vielfaches an helfenden Händen, wenn das besagte Wochenende dann kommt. Denn die To-Do-Liste ist auch dann noch lange: Mehrere Dutzend Werbeblachen werden an den Zäunen befestigt und mit Kabelbindern fixiert. Ebenso füllt man die Kühlschränke für die durstigen Gäste und schneidet die Cervelats ein, damit sie bereit sind, um goldfarben gegrillt zu werden. Bei der Verpflegungsstation richtet man sich ebenfalls ein. Wienerli werden warmgehalten, Ketchupflaschen bereitgestellt und die Schoggi vor der Sonne geschützt durch das Frauenfit. Die Anlagen werden von den Bauchefs Instand gesetzt, mit Geräten bestückt, angeschrieben und abgesperrt, sodass die Kinder bald optimale Bedingungen antreffen. Unterdessen werden WC-Rollen nachgefüllt, Pflaster und Verbandzeug bereitgestellt und Zelte als Schutz vor der Sonne stationiert. Die Bauchefs schicken ihre Leute an alle wichtigen Orte, um die letzten Dinge zu erledigen: Sonnenschirme aufstellen für die Kampfriege, Buffets einrichten für den Kafi- und Kuchenverkauf und Matten unter die Barren legen. Unzählige Helfer:innen



Heimsieg beim Tauziehen für die Jungs!



Einer der Höhepunkte bei den Jugendturntagen: das Tauziehen, bei dem die Kinder lautstark angefeuert werden. Bild: zvg

wirbeln herum, packen an, helfen, wo sie gebraucht werden und spenden ihre Zeit den Kindern.

Und dann treffen sie ein. Nervös und aufgereggt, aber voller Vorfreude. Die Kinder haben heute einiges vor. Angeschallt ihr Rucksack, allenfalls mit Nocken- und Nagelschuhen im Gepäck und gefüllt mit Leckereien für den ganzen Tag. Die Kinder tragen mit Stolz ihr Vereinsshirt und suchen sich einen schattigen Platz für ihre Truppe. Die Leiter versuchen, ihre Schützlinge im Griff zu haben, was wirklich eine grosse Kunst ist. Sie sind immer und überall, diese kleinen Turner:innen, aber oft nicht dort, wo man sie gerne hätte. Mehr oder weniger konzentriert absolvieren sie dann ihren Wettkampf. Sie versuchen, möglichst weit zu springen und zu werfen, absolvieren blitzschnell den Geschicklichkeitsparcours, versuchen sich daran zu erinnern, wie ihre Bodenübung geht und überqueren

im Hochsprung auf möglichst hoher Höhe die Latte. Es wird gezählt, wie viele Sprünge sie in 90 Sekunden schaffen oder wie schnell sie die 60 Meter hinter sich bringen. Die Zehen werden beim Barren turnen gestreckt und die Arme beim

Reifenspringen hochgehalten. All die Resultate wandern ins Rechnungsbüro, wo die fleissigen Bienenchen die Resultate in den Computer einspeisen. Es wuselt den ganzen Morgen und die Kinderscharen werden von ihren Betreuer:innen und Fans von Disziplin zu Disziplin begleitet. Als der Morgen um ist, stellen sich die hungrigen Kinder in die Reihe für das Mittagessen: Hotdog, etwas Süsses und der wohlbekannte Shorley werden verteilt. Eine wirkliche Mittagspause kennen die Kids aber nicht. Sie wetteifern weiter an den Freizeitwettkämpfen, klettern und jagen sich und die Älteren chillen irgendwo auf dem Riegenplatz. Und bald geht es dann auch wieder weiter. Der Höhepunkt des Tages steht an: das Seilziehen und die Pendelstafette. Man hört den Lärm beim Ziehen der Seile in ganz Löhningen und das Anfeuern treibt die Kinder zu Höchstleistungen. Ebenso beim Rennen werden die Kinder mit Jubel unterstützt.

Dann geht der Tag mit der abschliessenden Rangverkündigung zu Ende. Müde, aber zufriedene Kinder verlassen unseren schönen Wettkampfplatz in Löhningen und dann sind wieder unsere Helfer im Einsatz. Bis das allerletzte Rivella im Kühlwagen, die letzte Matte in Beringen, der letzte Tisch in der Trotte und der letzte 300 kg Betonklotz verstaubt sind, helfen sie ALLE. Herzlichen Dank, habt ihr den Jugendturntag 2025 möglich gemacht. Es war mir eine Ehre, den Tag für die turnenden Kinder im Kanton Schaffhausen mit Euch gemeinsam zu organisieren.

FRÄNZI EGLOFF

US DE GMAANDSKANZLEI

Geschätzte Löhningerinnen und Löhninger

Während ich diese Zeilen schreibe ist es bereits wieder August geworden und die Schulferien neigen sich langsam dem Ende entgegen. Sommerferien, welche sich für mich aufgrund des oft nassen und regnerischen Wetters so gar nicht nach Sommerferien angefühlt haben. Passend dazu gestaltete sich auch das Wetter an der diesjährigen 1. August-Feier. Nachdem es lange danach ausgesehen hatte, dass unser Gastredner Simon Stocker seine Ansprache bei trockenem Wetter vortragen kann, fiel kurz vor 20 Uhr der erste Regen. Die anwesende Bevölkerung liess sich jedoch nicht vertreiben und hörte der spannenden Rede des Gastes unter einem Vordach, einem Zelt oder ausgerüstet mit Regenschutz oder Regenschirm gebannt zu.

Es war mir natürlich bewusst, dass es für Simon Stocker aufgrund des Wahlausganges vermutlich einfachere Aufgaben gegeben hätte, als am 1. August in Löhningen als Redner aufzutreten. Ich persönlich habe den Eindruck erhalten, dass Simon Stocker ein absolut fairer Verlierer ist, welcher seine Wahlniederlage mit Fassung angenommen hat. Genau dieses Verhalten - das Eingestehen einer politischen Niederlage - ist es doch, was ihn und die meisten von uns Schweizern auszeichnet. Man darf sich persönlich nicht zu wichtig nehmen und muss darauf vertrauen, dass es auch mit einer anderen

Person wieder weitergeht. Wie heisst es doch im Volksmund: «Hinfallen ist keine Schande, nur Liegenbleiben!» Wir alle werden sehen, was die Zukunft bringt und ob er sich nochmals politisch engagieren wird – ich wünsche ihm auf jeden Fall alles Gute auf seinem weiteren Weg.

An dieser Stelle möchte ich den diesjährigen Organisatoren, namentlich dem Damenturnverein, der IG Mehrzweckhalle und dem Elternverein nochmals für ihren Einsatz danken. Sie boten ein tolles Angebot an leckeren Speisen und es hatte genug für alle. Zudem möchte ich mich bei sämtlichen Mitgliedern der Musikgesellschaft Löhningen für ihren Einsatz bedanken. Toll, konntet ihr in diesem Jahr das Fest wieder mit euren musikalischen Darbietungen bereichern.

Attraktivierung der Hauptstrasse

Aktuell sind Vertreter des Tiefbauamtes Schaffhausen zusammen mit mir als Vertreter der Gemeinde Löhningen damit beschäftigt, mit den jeweiligen Landbesitzern die Landerwerbsverträge auszugestalten. Es lässt mich positiv stimmen, dass wir während den jeweiligen Vorgesprächen, bei denen wir sämtlichen EigentümerInnen die Wichtigkeit und Tragweite dieses Projekts aufzeigen konnten, auf grossmehrheitliches Verständnis gestossen sind. Wenn alles nach Plan läuft, sind die Verträge bis zum Herbst in trockenen Tüchern und das Projekt kann weiter voranschreiten.

Budgetierung für das Jahr 2026

Und bereits ist es wieder soweit. Unmittelbar nach den Sommerferien beginnt der Gemeinderat mit der Budgetierung für das kommende Jahr. Dabei müssen von sämtlichen Mitgliedern des Gemeinderates die Zahlen zusammengetragen werden, welche in «ihrem» Referat anfallen. Ein äusserst intensiver und langwieriger Prozess bei welchem einem spätestens während der 1. Lesung vor Augen geführt wird, dass das Wünschbare vom Nötigen getrennt werden muss. Ich danke Käthi Müller und meinen Gemeinderatskollegen bereits jetzt für ihre wertvolle Arbeit.

IHR GEMEINDEPRÄSIDENT
MARCEL MÜLLER

Stand der Siedlungsentwicklungsstrategie Löhningen – August 2025

Die Siedlungsentwicklungsstrategie (SES) der Gemeinde Löhningen befindet sich im August 2025 an einem entscheidenden Punkt. Nach einer intensiven Phase der Erarbeitung wurde das Strategiedokument zusammen mit einem Massnahmenkatalog fertiggestellt. Die SES ist darauf ausgerichtet, die gesetzlichen Rahmenbedingungen – insbesondere das Raumplanungsgesetz und den kantonalen Richtplan – mit den spezifischen Bedürfnissen der Gemeinde zu verknüpfen. Dabei stehen die qualitätsvolle Innenentwicklung, ein sorgsamer Umgang mit Boden, die nachhaltige Nutzung vorhandener Infrastrukturen und der Erhalt des ländlichen Charakters im Mittelpunkt.

Drei unterschiedliche Wachstumsszenarien wurden entworfen. Die Gemeinde beabsichtigt, einen moderaten Entwicklungskurs zu verfolgen und so die Attraktivität des Dorfes, den dörflichen Charakter und eine tragfähige Infrastruktur miteinander in Einklang zu bringen.

Die Vision der SES ist es, Löhningen als lebendiges, generationengerechtes und naturnahes Dorf attraktiv zu gestalten, die lokale Wirtschaft zu stärken und den Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft zu festigen. Darüber hinaus sollen gezielt Potenziale im Bereich nachhaltiges Bauen, Mobilität und Klimaschutz genutzt werden.

Aktuell steht die Strategie kurz vor dem

formellen Beschluss durch den Gemeinderat, welcher in einer der nächsten Sitzungen erfolgen wird. Anschliessend ist geplant, die SES der Öffentlichkeit zur Vernehmlassung vorzulegen. Eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung wird zeitnah angekündigt. Nach Abschluss dieser Beteiligungsschritte folgt die Umsetzung der kurzfristig priorisierten Massnahmen. Die SES Löhningen setzt dabei auf eine vorausschauende, koordinierte Entwicklung, die Tradition, Lebensqualität und Zukunftsfähigkeit in Einklang bringt. Die bevorstehende Mitwirkung und Information der Bevölkerung ebnen den Weg für eine breite Akzeptanz und eine erfolgreiche Umsetzung der Strategie.

Abschluss Schulraumerweiterung

Mit dem Beginn der ersten Etappe im Januar 2024 startete die Gemeinde das Bauvorhaben zur Schulraumerweiterung. Diese Etappe umfasste den Umbau des ehemaligen Feuerwehrmagazins zu einem multifunktionalen Raum, der eine flexible Nutzung ermöglicht, sowie die Errichtung eines grossen Gruppenraums. Diese neuen Räumlichkeiten konnten bereits im Sommer 2024 der Schule Löhningen zur Nutzung übergeben werden.



Das neue Lehrerzimmer bietet nun genügend Platz für die Lehrpersonen.
Bild: zvg



Der Aufgang zum Kleeblattsaal und weiter in die oberen Räumlichkeiten erhielt ein neues Geländer.
Bild: zvg

ben werden.

Die zweite Etappe, die Anfang 2025 begonnen wurde, konzentrierte sich auf den Ausbau des Dachgeschosses im Mehrzweckgebäude. Dabei wurde der Estrich in einen vollwertigen Klassenraum mit angrenzendem Gruppenraum umgewandelt. Zudem wurde das ehemalige Werkzimmer in einen Klassenzimmerbereich mit zusätzlichem Gruppenraum umgebaut.

Das Lehrerzimmer im Schulhaus Altbau, das für die Anzahl der beschäftigten Lehrpersonen zu klein geworden war, wurde um einen Vorbereitungsraum erweitert und

bietet nun ausreichend Platz. Diese Umbauten der dritten Etappe waren ursprünglich für die Herbstferien 2025 geplant, konnten aufgrund des Baufortschritts jedoch bereits während der Sommerferien durchgeführt werden. Neben den sichtbaren baulichen Veränderungen wurden die Räumlichkeiten und Zugänge zudem brandschutz- und sicherheitstechnisch auf den neuesten Stand gebracht, um den aktuellen Vorschriften gerecht zu werden.

Der Gemeinderat betrachtet diese umfassende Schulraumerweiterung als eine strategische Investition in die Zukunft der Gemeinde. Die erfolgten baulichen Massnahmen tragen dazu bei, die Attraktivität des Schulstandorts Löhningen langfristig zu sichern und das Lernen unter optimalen Bedingungen zu ermöglichen.

HOCHBAUREFERENT
DOMINIK THOMANN



Marcel Müller (rechts) im angeregten Gespräch mit Simon Stocker bei einem feinen Glas Löhninger Wein.
Bild: smu

COMPUTERKURSE-SH.CH
Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen

Wir bringen Sie weiter!
Tel. 052 682 25 35

Windows Office iOS

WEBCOM 2000

tradition
verbundenheit
natur
leidenschaft
kultur

Weinbaugenossenschaft
Löhningen
www.loehninger.ch

TRAFFIC LÖHNINGEN

VULKANWANDERUNG, HUNDEATTACKE UND DINNER FOR TWO (OR ONE)

Dieses Reiseerlebnis ereignete sich auf der kleinen Insel La Réunion und ist die aktuelle Folge der Podcast Serie « Die aussergewöhnlichen Reisen des Mitch». Die kleine Insel La Réunion gehört politisch eigentlich zu Frankreich, liegt aber im südlichen indischen Ozean in nächster Nähe zum Badeparadies Mauritius. Im Gegensatz zu ihrem berühmteren Nachbarn kann sie zwar nicht mit Traumstränden aufwarten, durch die wilden Berglandschaften und Urwälder mit zahlreichen Wasserfällen ist La Réunion aber vor allem bei Wanderern und Naturliebhabern äusserst beliebt. Eine Vulkankette, deren höchste Gipfel der Piton des Neiges (3070 m) und der noch aktive Piton de la Fournaise (2631 m) sind, verläuft quer über die ganze Insel. Da der Piton de la Fournaise zu einem der aktivsten Vulkane weltweit gehört, wollten wir ihm auf unserer zweiwöchigen Rundreise natürlich unsere Aufwartung machen. Zuerst ging die Fahrt im Mietwagen durch üppigen, sattgrünen Regenwald, doch mit stetigem Anstieg der Strasse wurde die Gegend immer karger und zur Passhöhe hin änderte sie sich in eine faszinierende Mondlandschaft. Um früh morgens zur Kraterwanderung aufbrechen zu können, übernachteten wir am Tag zuvor in der Berghütte am Kratertrand.

Nach dem Schock der frühen Tagwacht erwartete uns bereits ein erstes Highlight, nämlich der Sonnenaufgang mit Blick auf den Vulkan. Wenn man eine Kraterbegehung plant, ist es wichtig, früh morgens zu starten, um den hohen Tagestemperaturen ausweichen zu können. Dies war ein weiser Entscheid unsererseits, denn die rund 5-stündige Wanderung sollte uns auch so noch genug abverlangen. Wir entschieden uns neben dem Aufstieg zusätzlich für einen Rundweg um den Piton de la Fournaise herum. Was sich auf den ersten Blick recht harmlos anhörte, entpuppte sich in Wirklichkeit zu einem ständigen Auf und Ab auf Schottergestein und verstärkt durch die immer grössere Sonneneinstrahlung verbrauchte dieser Ausflug weit mehr Energie als erwartet und so waren wir nicht unglücklich, als wir gegen Mittag ziemlich erschöpft zurück bei unserem Fahrzeug ankamen.

Raus aus den Wanderschuhen, zurück in



Der Piton de la Fournaise mit dem Pinton rouge im Vordergrund liegt auf der Insel La Réunion. Bild: zvg

die Flip-Flops und mit Hilfe Dutzender von Pferdestärken ging es dann weit angenehmer wieder zurück auf Meereshöhe, wo ich uns (als Belohnung sozusagen) ein kleines Zimmer in einem Hotel direkt an der Küste vorgebucht hatte. Wir hatten kaum eingecheckt und unser Zimmer bezogen, da fiel meine Frau Claudia, wohl aus totaler Erschöpfung, in einen komaartigen Tiefschlaf und ich nutze die Zeit, um mich nach einem passenden Ort fürs Abendessen umzusehen. Ehrlicherweise muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass vor allem ich diese anstrengende Wanderung unternehmen und mich meine Frau einfach dabei unterstützen wollte. Aus diesem Grund musste jetzt für den Abend etwas Besonderes organisiert werden. In meinem Reiseführer hatte ich von einer coolen Location im Hinterland gelesen und dieser wollte ich nun einen Besuch abstatten.

Nach einiger Suche kreuz und quer durch die «Pampa» (siehe Bild) fand ich das grosszügig angelegte Restaurant irgendwo im Nirgendwo. Da es früher Nachmittag war, wirkte der Ort leider wie ausgestorben, doch vielleicht konnte ich ja doch irgendjemanden finden, der mir weiterhelfen konnte. Ich lief durch den ganzen Aussenbereich des Restaurants, aber es war weit und breit niemand zu sehen und auch auf mein Rufen

hin, blieb es mucksmäuschenstill. Da entdeckte ich den Eingang zur Küche und wagte einen Schritt nach vorne, doch bei diesem einen Versuch sollte es bleiben... Denn inmitten dieser geheimnisvollen Ruhe ertönte auf einmal ein schrilles Gebell und wie aus dem Nichts erschien ein kleiner, aber recht aggressiv wirkender Hund, der mich ansprang und an den Badehosen packte, zu meinem Glück nur auf der Höhe des linken Oberschenkels. Mein darauffolgender markerschütternder Schrei zerriss ebenfalls die Stille und ich flüchtete Hals über Kopf (zu meiner riesigen Erleichterung ohne Hund am Bein) aus der Gaststätte. Erst zurück im sicheren Innenraum des Mietwagens wagte ich einen Blick auf meine Badehosen und sah drei runde Löcher, welche durch den Biss des Tieres entstanden waren. Im Bewusstsein, glimpflich davon gekommen zu sein, machte ich mich erleichtert auf den Heimweg.

Zurück im Hotel brauchte ich zuerst mal ein Bier, um mich abzukühlen sowie eine neue Idee fürs Abendessen, denn zu diesem Hund brachten mich keine zehn Pferde mehr... Frisch gestärkt machte ich mich auf, die Umgebung unserer Unterkunft zu erkunden. Auf der anderen Strassenseite stach mir plötzlich ein Schild mit der Aufschrift «Dîner privé» ins Auge, das musste ich mir natürlich näher anschauen. Aber es war irgendwie

wie verhext, denn auch auf diesem Grundstück schien keine Menschenseele anwesend zu sein, aber wenigstens war auch kein Hund in Reichweite.

Als ich bereits aufgeben wollte und mich auf einen knurrenden Magen eingestellt hatte, fuhr ein Renault auf den Vorplatz des Hauses und eine sympathisch wirkende Kreolin stieg aus. Im Gespräch stellte sich heraus, dass sie die Gastgeberin war, sie diese privaten Anlässe in der Regel aber erst ab einer bestimmten Anzahl Personen anbiete. Als ich ihr jedoch die Umstände mit dem Hund erzählte und etwas darüber jammerte, wie sehr ich meiner erschöpften Frau eine Freude bereiten wollte, liess sie sich überzeugen, uns ein «Dinner for two» in ihrem Restaurant zuzubereiten; sie hätte einfach nur frischen Fisch vom Markt, was ja keinesfalls die schlechteste Option darstellte.

Voller Vorfreude und mit einem gewissen Stolz stürmte ich ins Hotelzimmer, um meiner Frau vom bevorstehenden Privatdinner zu erzählen. Doch leider war sie von den Strapazen der Wanderung noch dermassen erschöpft, dass sie am liebsten abgesagt hätte. Nach reiflicher Überlegung hatten wir uns dann doch noch dazu aufgemacht, obwohl vor allem Claudia es leider nicht wirklich geniessen konnte. Es ist irgendwie schon verrückt, da er-



Michel Reuter unterwegs in der „Pampa“ unterwegs auf teilweise unwegsamem Gelände. Bild: zvg

gibt sich die wohl einmalige Gelegenheit, ein köstliches Festmahl in atemberaubender Atmosphäre, in absoluter Zweisamkeit an einem romantischen Ort mit Kronleuchtern und Kerzenschein erleben zu dürfen und doch wurde schlussendlich aus dem «Dinner for two» gefühlt eher ein «Dinner for one».

Podcasts ((Spotify, Apple Podcast)

Folge 6 aus der Podcast Serie «Die aussergewöhnlichen Reisen des Mitch», von Michel Reuter

Folge 7 erschien Mitte August 2025 unter dem Titel «Ausgeraubt und Voodoo Zauber auf Tobago»

zur Person

Michel Reuter lebt seit über 23 Jahren in Löhnigen, ist Primarlehrer und leidenschaftlicher Globetrotter. In seiner Podcast Reihe erzählt er von seinen aussergewöhnlichsten Reisen der letzten 30 Jahre.



David Walter
Hauptstrasse 16
Kürbisse, Eier

Astrid und Beat Müller
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)
Eier, Honig, Beeren und Gemüse saisonal

Familie Hallauer
Schulgasse 7
Eier, Teigwaren, saisonale Produkte
www.landei.hallauer.ch

W & W Weinbau
Rössligasse 46
Wein, Traubensaft, Baumnüsse, saisonale Früchte
www.weinbau-ww.ch

Adrian Müller
Hauptstrasse 19
Rohmilch ab Automat, saisonale Produkte
www.rueuetihof.ch

Nicola Müller
Grosswies 295
Fleisch
www.grosswies295.ch

Weinbaugenossenschaft
Herrengasse 23 (Trotte)
Wein
www.trotte.ch

Willi Wallnöfner
Rössligasse 33, 079 565 36 65
Holz aus dem Löhniger Wald

„TRAGEN WIR DER FREIHEIT UND SOLIDARITÄT SORGE!“

Die 1. Augustfeier war trotz der schlechten Wetterprognosen gut besucht. Der Gemeinderat organisierte zusammen mit dem Damenturnverein, der IG Mehrzweckhalle und der Musikgesellschaft einen würdigen Anlass.

Um 16.30 Uhr öffnete die Festwirtschaft bei der Turnhalle. Wer sich noch nicht für den 27. Rebberglauf angemeldet hatte, konnte dies noch tun. Erfreulich viele Einwohner:innen fanden sich unter den Zelten auf dem roten Platz ein, um zusammen den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Nach den spannenden Rennen nördlich der Turnhalle konnten sich die Anwesenden mit feinem Braten aus dem Oklahomagrill, frischem Salat, einer feinen Wurst oder einer Torte stärken. Die Musikgesellschaft unterhielt mit abwechslungsreichen Liedern.

Der Gemeindepräsident Marcel Müller begrüßte die Löhninger Bevölkerung

und kam nicht darum herum, auf die von den USA verhängten Zölle sprechen zu kommen. Ob es wirklich ändern würde, wenn man Trump beim Golfen gewinnen lassen würde, sei dahingestellt, aber es ist wohl besser, das Ganze mit etwas Galgenhumor zu nehmen. Erfreulicher war auf alle Fälle, dass Simon Stocker, welcher im Frühling seines Amtes als Ständerat enthoben und im Juni abgewählt wurde, seine Zusage vom Herbst 2024 aufrecht erhielt. Er wurde denn auch mit einem warmen Applaus begrüßt.

Simon Stocker freute sich, dass er in Löhnigen („hier schliesst sich der Kreis“) seine Rede halten durfte. Diese war gespickt mit Text zwischen den Zeilen und einer Portion Ironie. Er erzählte von seinen Ferien in den USA bei seinem Onkel, welcher in einem Gebiet mit vielen Trumpanhängern wohnt. Er strich die beiden Begriffe „Freiheit“ und „Solidarität“ heraus. Das Freiheitsverständnis sei

in den beiden Ländern sehr verschieden, auch wenn wir uns manchmal vom Staat bevormundet fühlten. Wir übernähmen solidarisch die Verantwortung gegenüber anderen Menschen und der Natur. Dieses Verhalten prägte unsere Schweiz und auch das politische Leben seit vielen Jahren. Wir müssten diesen beiden Werten „Freiheit“ und „Solidarität“ gegen innen und aussen Sorge tragen und dabei die „Fröhlichkeit“ nicht vergessen.

Nach der kurzweiligen Rede Stockers stimmten die Anwesenden mit der Musikgesellschaft die Landeshymne an. Die Hartgesottenen harrten beim immer stärker werdenden Regen und Wind noch etwas länger auf dem Festplatz aus und die Kinder machten sich mit ihren Lampions auf den Weg, um danach eine kleine Überraschung in Empfang nehmen zu dürfen.

SONJA MÜLLER



Bilder: C. Walter + smu

